

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 53	S0039/09	03.02.2009

zum/zur

A0006/09 FDP-Ratsfraktion

Bezeichnung

Präventionsprogramm in Brennpunkten

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

24.02.2009

Jugendhilfeausschuss

12.03.2009

Ausschuss für kommunale Rechts- und

19.03.2009

Bürgerangelegenheiten

Stadtrat

30.04.2009

Alkoholmissbrauch ist ein Spiegelbild gesellschaftspolitischer Verhältnisse. Der Versuch, im Rahmen des Präventionsgedankens zu lindern und teilweise zu beheben, ist nur selten wirklich erfolgreich.

Alkoholmissbrauch findet in übergroßer Mehrheit im häuslichen Milieu statt, nur selten, aber dann in deutlicher Schwere, auf der Straße. Eine andere Erscheinung ist das übermäßige Trinken von Alkohol in der Öffentlichkeit durch Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht immer bereits alkoholkrank im Sinn der Definition sind, jedoch die Allgemeinheit stören und gegen Gesetze und Verordnungen verstoßen. Dies geschieht vornehmlich an „Brennpunkten“. In Magdeburg (Hasselbachplatz, Bahnhofsvorplatz) betrifft das in der Regel ein nicht zu definierendes „bunt gemischtes“ Klientel, das überwiegend selbst auch nicht in Magdeburg wohnt. Nach übereinstimmenden Aussagen vom SOD und vom Jugendamt ist hier eine soziale Arbeit weder sinnvoll noch möglich.

So trifft es auch nicht den Kern, wenn angenommen wird, dass durch das Verbot an den genannten Brennpunkten sich die betroffenen Personen an andere Orte zurückziehen.

Etwas völlig anderes ist das Trinken von kranken Menschen, die sich bereits im sozialen und oftmals auch familiären Abseits befinden. Im Stadtgebiet Magdeburg geschieht das an den bekannten 30 - 40 Orten. Zu dieser Problematik ist bereits mehrfach Stellung genommen worden. Es ist zu hoffen, dass der Suchtstreetworker, der in kürze seine Arbeit aufnehmen wird, zu diesen Personen Kontakt herstellen kann und mögliche Wege aus der fast aussichtslosen Situation gemeinsam mit dem Klienten findet.

Es muss an dieser Stelle auch noch auf das „Konzept zur Suchtprävention und Suchtbekämpfung in der Landeshauptstadt Magdeburg“ verwiesen werden. In diesem Konzept sind eine Reihe von Grundlagen genannt, die geeignet sind, Fortschritte in der Suchtbekämpfung und Prävention zu erreichen. Es befindet sich gegenwärtig in den Fachgremien zur Diskussion.

Der Antrag 0006/09 ist in dieser Form nicht zu verwirklichen.

Brüning